

Stand: 25.10.2017

Diese Bedingungen sind für die Versicherer unverbindlich; ihre Verwendung ist rein fakultativ. Abweichende Bedingungen können vereinbart werden.

**Allgemeine Bedingungen für die
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
zur Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung¹**

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

mit diesen Versicherungsbedingungen wenden wir uns an Sie als unseren Versicherungsnehmer und Vertragspartner. Die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung ergänzt die als Hauptversicherung abgeschlossene Rentenversicherung.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Welche Leistungen erbringen wir?	2
§ 2 Was geschieht, wenn die mitversicherte Person stirbt?.....	2
§ 3 Wie erfolgt die Überschussbeteiligung für Ihre Zusatzversicherung?	2
§ 4 Wie ist das Verhältnis zur Hauptversicherung?	5

¹ Sofern von der Möglichkeit des § 1 Abs. 2 VVG-InfoV Gebrauch gemacht wird, ist darauf zu achten, dass die danach notwendige Hervorhebung des Textes sich von der vereinzelt Kennzeichnung durch Fettdruck in diesen Bedingungen unterscheidet.

§ 1

Welche Leistungen erbringen wir?

Unsere Leistung bei Tod der versicherten Person

(1) Wenn die mitversicherte Person (*das ist die Person, für die nach dem Tode der versicherten Person die Hinterbliebenenrente gezahlt werden soll*) zum Zeitpunkt des Todes der versicherten Person (*das ist die Person, auf deren Leben die Hauptversicherung abgeschlossen ist*) noch lebt, zahlen wir die vereinbarte Hinterbliebenenrente.

Wir zahlen die Hinterbliebenenrente, solange die mitversicherte Person lebt. Wir zahlen die Hinterbliebenenrente an den gleichen Fälligkeitstagen, die für die Zahlung der Rente aus der Hauptversicherung vereinbart waren (siehe § 1 Absatz 1 der Allgemeinen Bedingungen für die Hauptversicherung), erstmals an dem Fälligkeitstag, der auf den Tod der versicherten Person folgt.

(2) Wenn die versicherte Person **vor** dem Rentenzahlungsbeginn der Hauptversicherung stirbt, zahlen wir eine anteilige Hinterbliebenenrente für die Zeit von dem auf den Tod folgenden Monatsersten bis zum ersten Fälligkeitstag.

(3) Wenn die versicherte Person **nach** dem Rentenzahlungsbeginn der Hauptversicherung stirbt, und für diese eine Rentengarantiezeit vereinbart ist, zahlen wir die Hinterbliebenenrente erst nach Ablauf der Rentengarantiezeit. (*Beispiel: Haben Sie eine Rentengarantiezeit von zehn Jahren vereinbart und die versicherte Person stirbt drei Jahre nach Rentenbeginn, zahlen wir zunächst noch sieben Jahre lang die vereinbarte Rente und dann die Hinterbliebenenrente.*)

Unsere Leistung aus der Überschussbeteiligung

(4) Es kann sich eine Leistung aus der Überschussbeteiligung ergeben (siehe § 3).

§ 2

Was geschieht, wenn die mitversicherte Person stirbt?

(1) Wenn die mitversicherte Person (*das ist die Person, für die nach dem Tode der versicherten Person die Hinterbliebenenrente gezahlt werden soll*) **vor** der versicherten Person (*das ist die Person, auf deren Leben die Hauptversicherung abgeschlossen ist*) stirbt, erbringen wir keine Leistung aus der Zusatzversicherung, und diese endet.

(2) Wenn die mitversicherte Person **nach** der versicherten Person stirbt, endet der Anspruch auf die Hinterbliebenenrente, und die Zusatzversicherung endet.

§ 3

Wie erfolgt die Überschussbeteiligung für Ihre Zusatzversicherung?

(1) Wir beteiligen Sie an dem Überschuss und an den Bewertungsreserven (Überschussbeteiligung). Die Leistung aus der Überschussbeteiligung kann auch Null Euro betragen. In den nachfolgenden Absätzen erläutern wir Ihnen,

- wie wir den in einem Geschäftsjahr entstandenen Überschuss unseres Unternehmens ermitteln und wie wir diesen verwenden (Absatz 2),
- wie Ihre Zusatzversicherung an dem Überschuss beteiligt wird (Absätze 3 und 4),
- wie Bewertungsreserven entstehen und wie wir diese Ihrer Zusatzversicherung zuordnen (Absätze 5 und 6),
- warum wir die Höhe der Überschussbeteiligung Ihrer Zusatzversicherung nicht garantieren können (Absatz 7) und
- wie wir Sie über die Überschussbeteiligung informieren (Absätze 8 und 9).

Wie ermitteln wir den in einem Geschäftsjahr entstandenen Überschuss unseres Unternehmens und wie verwenden wir diesen?

(2) Den in einem Geschäftsjahr entstandenen Überschuss unseres Unternehmens (Rohüberschuss) ermitteln wir nach handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Mit der Feststellung des Jahresabschlusses legen wir fest, welcher Teil des Rohüberschusses für die Überschussbeteiligung aller überschussberechtigten Verträge zur Verfügung steht. Dabei beachten wir die aufsichtsrechtlichen Vorgaben, derzeit insbesondere die Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung (Mindestzuführungsverordnung).

Den danach zur Verfügung stehenden Teil des Rohüberschusses führen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zu, soweit wir ihn nicht als Direktgutschrift unmittelbar den überschussberechtigten Versicherungsverträgen gutgeschrieben haben. Sinn der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist es, Schwankungen des Überschusses über die Jahre auszugleichen. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung dürfen wir grundsätzlich nur für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer verwenden. Nur in gesetzlich festgelegten Ausnahmefällen können wir hiervon mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde abweichen.

Ansprüche auf eine bestimmte Höhe der Beteiligung Ihrer Zusatzversicherung am Überschuss ergeben sich aus der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung nicht.

Wir haben gleichartige Versicherungen (z. B. Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen)² zu Bestandsgruppen zusammengefasst. Bestandsgruppen bilden wir, um die Unterschiede bei den versicherten Risiken zu berücksichtigen.³

Wie wird Ihre Zusatzversicherung an dem Überschuss beteiligt?

(3) Bei der Verteilung des Überschusses auf die einzelnen Verträge wenden wir ein verursachungsorientiertes Verfahren an. Hierzu bilden wir innerhalb der Bestandsgruppen Gewinnverbände^{4 5}.

² Ggf. unternehmensindividuell anzupassen.

³ Sollte innerhalb der Gewinngruppen weiter differenziert werden, sind diese Untergruppen in den Bedingungen näher zu definieren.

⁴ Ggf. unternehmensindividuell anpassen. Die im Versicherungsschein verwendeten Begriffe sollten die leichte Auffindbarkeit der entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht gewährleisten (vergl. Abs. 8). Die verwendeten Begriffe sollten sich auch an den entsprechenden Stellen im weiteren Dokument wiederfinden.

⁵ Ggf. weitere Untergruppen benennen.

Ihre Zusatzversicherung ist dem in Ihrem Versicherungsschein genannten Gewinnverband zugeordnet⁶. Wir verteilen den Überschuss in dem Maß, wie die Bestandsgruppen und Gewinnverbände zu seiner Entstehung beigetragen haben. Hat eine Bestandsgruppe oder ein Gewinnverband nicht zur Entstehung des Überschusses beigetragen, besteht insoweit kein Anspruch auf Überschussbeteiligung.

...⁷

(4) Der Vorstand legt jedes Jahr auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars fest, wie der Überschuss auf die Gewinnverbände verteilt wird und setzt die entsprechenden Überschussanteilsätze fest (Überschussdeklaration). Dabei achtet er darauf, dass die Verteilung verursachungsorientiert erfolgt.

Ihre Zusatzversicherung erhält auf der Grundlage der Überschussdeklaration Anteile an dem auf Ihren Gewinnverband entfallenden Teil des Überschusses. Die Mittel hierfür werden bei der Direktgutschrift zulasten des Ergebnisses des Geschäftsjahres finanziert, ansonsten der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Wie entstehen Bewertungsreserven und wie ordnen wir diese Ihrer Zusatzversicherung zu?

(5) Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über ihrem jeweiligen handelsrechtlichen Buchwert liegt.

Die Bewertungsreserven, die nach den maßgebenden rechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der Verträge zu berücksichtigen sind, ordnen wir den Verträgen anteilig rechnerisch zu⁸. Dabei wenden wir ein verursachungsorientiertes Verfahren an.

...⁹

Die Höhe der Bewertungsreserven ermitteln wir jährlich neu, zusätzlich auch

- für den Zeitpunkt der Beendigung Ihrer Zusatzversicherung vor Zahlung einer Hinterbliebenenrente,
- für den Beginn der Zahlung einer Hinterbliebenenrente sowie
- während der Zahlung einer Hinterbliebenenrente jeweils für das Ende eines Versicherungsjahres.¹⁰

⁶ Ggf. kann zwischen Aufschub- und Rentenbezugszeit differenziert werden.

⁷ Hier oder in einer Anlage zu den Bedingungen sind folgende unternehmensindividuelle Angaben zur Überschussbeteiligung zu machen:

- a) Voraussetzung für die Fälligkeit der Überschussanteile (Wartezeit, Stichtag für die Zuteilung u. ä.)
- b) Form und Verwendung der Überschussanteile (laufende Überschussanteile, Schlussüberschussanteile, Bonus, Ansammlung, Verrechnung, Barauszahlung u. ä.)
- c) Bemessungsgrößen für die Überschussanteile
- d) Rechnungsgrundlagen für die Ermittlung der Beiträge

⁸ Ggf. unternehmensindividuell anzupassen, wenn die Versicherung nach Art einer Risikoversicherung kalkuliert wird.

⁹ Hier oder in einer Anlage zu den Bedingungen sind unternehmensindividuelle Angaben zur Beteiligung der Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge an den Bewertungsreserven zu machen. Vgl. hierzu auch Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung, Abschnitt 3.11.1 bis 3.11.11.

¹⁰ Ggf. unternehmensindividuellen anderen Zeitpunkt verwenden.

(6) Bei **Beginn der Zahlung einer Hinterbliebenenrente**¹¹ gilt Folgendes: Wir teilen Ihrem Vertrag dann den für diesen Zeitpunkt zugeordneten Anteil an den Bewertungsreserven gemäß der jeweils geltenden gesetzlichen Regelung zu. Auch **während des Rentenbezuges** werden wir Sie entsprechend an den Bewertungsreserven beteiligen.

...¹²

Aufsichtsrechtliche Regelungen können dazu führen, dass die Beteiligung an den Bewertungsreserven ganz oder teilweise entfällt.

Warum können wir die Höhe der Überschussbeteiligung nicht garantieren?

(7) Die Höhe der Überschussbeteiligung hängt von vielen Einflüssen ab, die nicht vorhersehbar und von uns nur begrenzt beeinflussbar sind. Einflussfaktoren sind insbesondere die Entwicklung des versicherten Risikos, des Kapitalmarkts und der Kosten.

Die Höhe der künftigen Überschussbeteiligung kann also nicht garantiert werden. Sie kann auch Null Euro betragen.

Wie informieren wir über die Überschussbeteiligung?

(8) Die festgelegten Überschussanteilsätze veröffentlichen wir jährlich in unserem Geschäftsbericht. Diesen finden Sie auf unserer Internetseite unter ...¹³.

(9) Über den Stand Ihrer Ansprüche unterrichten wir Sie jährlich. Dabei berücksichtigen wir die Überschussbeteiligung Ihrer Zusatzversicherung.

§ 4

Wie ist das Verhältnis zur Hauptversicherung?

(1) Die Zusatzversicherung bildet mit der Hauptversicherung eine Einheit. Sie können die Zusatzversicherung ohne die Hauptversicherung nicht fortsetzen. Wenn die Hauptversicherung endet, endet auch die Zusatzversicherung. Dies gilt nicht bei Tod der versicherten Person (*das ist die Person, auf deren Leben die Hauptversicherung abgeschlossen ist*) (siehe § 1).

(2) Wenn Sie für Ihre Zusatzversicherung laufende Beiträge – also keinen Einmalbeitrag – zahlen, können Sie die Zusatzversicherung allein ganz oder teilweise in Textform (*z. B. Papierform, E-Mail*) kündigen. In diesem Fall setzen wir die vereinbarte Hinterbliebenenrente entsprechend ganz oder teilweise auf eine beitragsfreie Rente herab.

Die beitragsfreie Hinterbliebenenrente errechnen wir nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik. Der aus Ihrer Zusatzversicherung für die Bildung der bei-

¹¹ Ggf. unternehmensindividuellen früheren Zeitpunkt verwenden.

¹² Hier oder in einer Anlage zu den Bedingungen sind unternehmensindividuelle Angaben zur Beteiligung an den Bewertungsreserven zu machen: Anzugeben sind der Verteilungsmechanismus, d. h. die Schlüsselung der ermittelten, verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag und die Bewertungsstichtage. Vgl. hierzu auch Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung, Abschnitt 3.11.1 und 3.11.11.

¹³ Unternehmensindividuell zu ergänzen.

tragsfreien Rente zur Verfügung stehende Betrag mindert sich um rückständige Beiträge. Außerdem nehmen wir einen Abzug in Höhe von ...¹⁴ vor. Der Abzug ist zulässig, wenn er angemessen ist. Dies ist im Zweifel von uns nachzuweisen. Wir halten den Abzug für angemessen, weil mit ihm die Veränderung der Risikolage des verbleibenden Versichertenbestandes¹⁵ ausgeglichen wird. Zudem wird damit ein Ausgleich für kollektiv gestelltes Risikokapital vorgenommen.¹⁶ Wenn Sie uns nachweisen, dass der aufgrund Ihrer Kündigung von uns vorgenommene Abzug wesentlich niedriger liegen muss, wird er entsprechend herabgesetzt. Wenn Sie uns nachweisen, dass der Abzug überhaupt nicht gerechtfertigt ist, entfällt er.

(3) Eine vollständige oder teilweise Befreiung von der Beitragszahlungspflicht ist nur möglich, wenn die beitragsfreie Hinterbliebenenrente und ggf. die verbleibende beitragspflichtige Hinterbliebenenrente die unter ...¹⁷ genannten Beträge erreichen. Wird einer der Mindestbeträge nicht erreicht, endet der Vertrag und Sie erhalten ...¹⁸

(4) Wenn Sie die Hauptversicherung ganz oder teilweise in einen beitragsfreien Vertrag umwandeln, wandelt sich auch die Zusatzversicherung ganz oder teilweise in einen beitragsfreien Vertrag mit herabgesetzter Hinterbliebenenrente um. Das Verhältnis zwischen der Rente der Hauptversicherung und der Hinterbliebenenrente bleibt dabei unverändert. Die Absätze 2 und 3 gelten entsprechend.

(5) Soweit in diesen Bedingungen nichts anderes geregelt ist, gelten die Allgemeinen Bedingungen für die Hauptversicherung sinngemäß.

¹⁴ Unternehmensindividuell zu ergänzen.

¹⁵ Ggf. unternehmensindividuell anzupassen, wenn im Bedingungswerk eine andere Diktion veranlasst ist.

¹⁶ Ggf. unternehmensindividuell anzupassen, wenn auch aus anderen Gründen oder nur in eingeschränktem Umfang, also nicht aus allen o. g. Gründen, ein Abzug erfolgen soll.

¹⁷ Unternehmensindividuell zu ergänzen.

¹⁸ Unternehmensindividuell zu ergänzen.